

Version 2.0  
Stand 13. Mai 2022

*Abgestimmt mit den Referenten*

### Medienmitteilung

**Baden-Badener Symposium Eisenbahnversicherung 4./5. Mai 2022  
Fachtagung zur Versicherung von Eisenbahn-Risiken**

## Ohne einen funktionierenden Versicherungsmarkt wird es die Renaissance auf der Schiene nicht geben!

**BahnVerstand GmbH lud Anfang Mai 2022 Industrie-Versicherer und Risikomanager von Bahnen zu einem Erfahrungsaustausch nach Baden-Baden ein. In Vorträgen und Kleingruppen wurde an zwei Tagen ein gemeinsames Bild über relevante Entwicklungen im Sektor und über den Stand der Zusammenarbeit entwickelt, den niemand als optimal bezeichnete. Mit Blick auf die umwelt- und klimapolitisch erwünschte „grüne Verkehrswende“ wurde deutlich: die Renaissance der Schiene wird es ohne einen funktionierenden Versicherungsmarkt für Bahn-Risiken nicht geben. Die Akteure auf Bahn- und Versicherungsseite tragen damit auch eine gesellschaftspolitische Verantwortung.**

**Dr. Christoph Gabrisch**, BahnVerstand bewertete das Treffen am Ende der beiden Tage als wichtig und ermutigend für den Sektor. Dazu beigetragen haben engagierte Referenten, ein vielseitiges Tagungsprogramm sowie Teilnehmer, die Freude am fachkundigen Austausch ihrer Erfahrungen hatten. Diesem wichtigen ersten Schritt für eine bessere Zusammenarbeit müssten aber weitere folgen, damit diese Absicherung sichergestellt bleibt und Bahnen und Versicherern auch „Freude macht“.

### **Zum Ablauf der Tagung**

Der erste Tagungsblock gab eine Orientierung zu den aktuellen Rahmenbedingungen des Schienenverkehrs, der im Kontext der grünen Verkehrswende deutlich wachsen soll – sofern im Verkehrshaushalt des Bundes endlich die Mittel insbesondere für Ausbau und Ertüchtigung der Bahn-Infrastruktur eingestellt werden.

**Dr. Katrin Dziekan** vom Umweltbundesamt erläuterte anhand von Studienergebnissen, warum Verkehrswachstum auf der Schiene umwelt- und klimapolitisch erwünscht ist. („Die Verkehrswende ist viel mehr als der Wechsel zum E-Auto“). Die Schiene müsse aber unbedingt das Lärmproblem in den Griff bekommen, dies sei „die Achillesferse des Wachstums“.

**Dirk Flege** von der Allianz pro Schiene verwies auf das schon bestehende Wachstum des Eisenbahnverkehrs und sagte „Die Renaissance auf der Schiene wird man nicht stoppen – die Frage ist nur, wie schnell sie kommt. Der verkehrspolitische Aufbruch der Bundesregierung lässt weiter auf sich warten.“

In einprägsamen Ausführungen benannte **Hans Leister** die geringe Reibung des Stahlrads auf Stahlschienen als zugleich größten Vorteil aber auch als größten Risikofaktor der Schiene. Er kam zum Schluss „Das Risiko der Eisenbahn ist beherrschbar“.

Der zweite Tagungsblock griff aktuelle Trends im Markt für Eisenbahnversicherung auf; welche Einflussfaktoren treiben die Marktakteure derzeit besonders um?

**Dr. Christian Heidersdorf (DVA)**, bewertete den Zustand des Versicherungsmarktes als kritisch, nicht zuletzt aufgrund eines sich abkühlenden Interesses der Versicherer. Dieser Zustand müsse unbedingt überwunden werden. Erforderlich sei ein Neustart, der die Risikomanager der Bahnen und die Versicherer wieder näher zusammenführt, weshalb das Treffen in Baden-Baden einen ersten Schritt in die richtige Richtung bedeute. Er nannte insbesondere verstärkte Risiko-Dialoge zwischen den Beteiligten sowie die Einbeziehung von ESG-Kriterien ins Underwriting der Versicherer als Schlüssel für eine bessere Zusammenarbeit.

**Thomas Andernach (Swiss Re CorSo)** verwies auf die hohe Schadenvolatilität, sowohl bei Kaskoschäden an Bahnen als auch durch Naturereignisse an der Infrastruktur. Swiss Re kann Schadensszenarien durch Naturereignisse weltweit prognostizieren, womit passgenauere Absicherungen möglich werden, sei es durch eine parametrische Deckung oder die Absicherung von Rückwirkungsschäden. Darüber hinaus können die Auswirkungen des Klimawechsels detailliert modelliert werden.

**Bruno Spicher (Risk Agent)**, wurde beim Thema Naturereignisse grundsätzlich. In der jüngsten Flutkatastrophe im deutschen Ahrtal sieht er ein (schlechtes) Beispiel für fehlende gesellschaftliche Risikokompetenz. „Eine risikokompetente Gesellschaft muss drei Leitfragen beantworten: Was kann passieren? Was darf passieren? Was müssen wir tun? Das gilt auch für Bahnen und Versicherer. Auch verwies Spicher darauf, dass die Eisenbahn 11 der 17 UNO Nachhaltigkeitsziele erfüllt und damit aus ESG Gesichtspunkten ein attraktiver Kunde für jeden Versicherer ist.“

**Dr. Dirk Rothenstein** richtete seinen Blick auf das geplante Wachstum der S-Bahn Stuttgart. Bei praktisch unveränderter Anzahl Gleise ist das Wachstum nicht ohne moderne Technik und Digitalisierung zu stemmen.

Im dritten Tagungsblock ging es um praktische Fragen der Zusammenarbeit „Was läuft gut und wo hakt es noch“? Diese Ausführungen waren in besonderer Weise lehrreich für beide Seiten und haben wesentlich zum gegenseitigen Verständnis von Bahnen und Versicherern beigetragen;

**Michael Frizen-Fischer (QBE)** lud die Teilnehmer ein, sich in den Kopf der Geschäftsleitung einer Eisenbahn-Haftpflichtversicherung zu versetzen, um das abkühlende Interesse von Versicherern verständlich zu machen. Sein Fazit war der Appell, den laufenden enge Informationsaustausch zwischen Risikomanagern und Versicherern zu finden!“

**Nancy Delmonte Wellinger** schilderte, wie die SBB diesen Informationsaustausch mit den (Rück-) Versicherern auf mehreren Kanälen praktiziert, darunter Webinars, Versicherungstagungen und Jahresgespräche.

**Josef Huster (Liberty)** gab eine konzentrierte Übersicht, was genau „schwierig ist“ an der Versicherung von Eisenbahn-Risiken. Dabei warf er Licht auf z.T. verstörend komplizierte gesetzliche Rahmenbedingungen. Die mangelnde Einheitlichkeit mache diesen Markt besonders anspruchsvoll für Versicherungen, die z.T. Mühe haben, die Bahn-Kompetenz in ihren Häusern aufrecht zu erhalten.

Der zweite Tag des Symposiums begann mit **Johannes Goebel (Helvetia)**. Für ihn spielen relevante Informationen aus dem Bahnbetrieb eine wichtige – bislang zu wenig genutzte – Rolle bei der passgenauen Absicherung von Eisenbahnrisiken. Voraussetzung zum Heben des Datenschatzes der

Bahnen seien zuverlässige Datenlieferungen über standardisierte Schnittstellen. Hier sollen falsch verstandene Compliance Vorgaben guten Lösungen bitte nicht länger im Weg stehen.

Was konkret Cyber-Risiken auf der Bahn sind und ob es hierfür überhaupt eine Versicherung braucht, darauf ging **Raphael Santos Cavalcanti (RazorSecure)** ein. Das Risiko von Cyber-Attacken auf Fahrzeuge, Werkstätten und Infrastruktur steige nicht nur aufgrund von immer mehr Sensor-Daten, sondern auch aufgrund der Vermischung von betriebssteuernder Operational Technology (OT) – und Information-Technology (IT). Cyber-Schutz setze fortlaufendes Risikomanagement voraus.

**Andreas Heilmann (DVA)** sieht im ständigen Austausch zwischen Versicherern und Bahnen die Voraussetzung für eine gelingende Zusammenarbeit. Dies sei u.a. deshalb wichtig, weil im Bahngeschäft die Rolle «Eigentümer» auf mehrere Schultern mit divergierenden Interessen verteilt sein kann-.

Einen «Blick über den Tellerrand» gab **Simone Hub (Airport Assekuranz)**. Sie schilderte die signifikanten Verhärtungen im Markt für Haftpflicht-Risiken der Flughafen-Betreiber, welche diese in einer existentiellen wirtschaftlichen Notlage im Zuge der Corona-bedingten Passagierrückgänge trafen.

#### Hinweise:

Die Hamburger dvv media -Gruppe und das Suhldorfer Privatbahn Magazin, herausgegeben vom Bahn-Media Verlag waren Medienpartner der Veranstaltung.

Die Deutsche Verkehrs Assekuranz Vermittlungs GmbH, Bad Homburg v.d. Höhe war Sponsor der Tagung.

#### Referenten

Vorname	Nachname	Funktion im Unternehmen	Firma / Organisation	Ort
Thomas	Andernach	Head Property & Specialty	Swiss Re Corporate Solutions	Frankfurt am Main
Nancy	Delmonte	Leiterin Erst- und Rückversicherungen VR der SBB Insurance AG	SBB AG	Bern
Dr. Katrin	Dziekan	Abteilungsleiterin "Verkehr, Lärm und räumliche Entwicklung"	Umweltbundesamt UBA	Dessau
Dirk	Flege	Geschäftsführer	Allianz pro Schiene	Berlin
Michael	Frizen-Fischer	Senior Underwriter Casualty	QBE Europe SA/NV	Düsseldorf
Johannes	Göbel	Team Lead Special Risks & Cyber Scale-up	Helvetia	St. Gallen
Dr. Christian	Heidersdorf	Geschäftsführer	DVA Deutsche Verkehrs-Assekuranz-Vermittlungs-GmbH	Bad Homburg
Andreas	Heilmann	Abteilung Sach-, Technische- und Transportversicherungen (SAV)	DVA Deutsche Verkehrs-Assekuranz-Vermittlungs-GmbH	Bad Homburg
Simone	Hub	Leiterin Haftpflichtversicherung/ Prokuristin	Airport Assekuranz Vermittlungs-GmbH	Neu-Isenburg

Josef	Huster	Senior Underwriter Casualty	Liberty Specialty Markets	Köln
Hans	Leister	Inhaber	Zukunftswerkstatt Schienenverkehr	Potsdam
Dr. Dirk	Rothenstein	Vorsitzender der Geschäftsleitung	S-Bahn Stuttgart - DB Regio AG	Stuttgart
Raphael	Santos Cavalcanti	DACH Business Development Lead	RazorSecure Limited	GB-Basingstoke
Bruno	Spicher	Geschäftsführer / Inhaber	Risk Agent GmbH	CH-Ilznau-Effretikon

***BahnVerstand GmbH***

BahnVerstand GmbH aus Olten unterstützt den Schienenverkehr umfassend. Mit viel Erfahrung, hoher Professionalität und einem europaweiten Netzwerk unterstützt BahnVerstand Unternehmen und Verbände in Organisationsfragen und fördert die Zusammenarbeit im Sektor durch Fachkonferenzen zu Fragen der operativen Zusammenarbeit. Mehr Infos unter [www.BahnVerstand.ch](http://www.BahnVerstand.ch)

**Sonstiges**

[Ich möchte Bilder sehen von der Tagung](#)

Ich [möchte den Tagungsflyer sehen](#)